

Geschäftliche Sitzung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **39 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dienste um die Palaeontologie der Wirbeltiere zum Ehrenmitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zu ernennen. An der letzten Sitzung des Senates ist diesem Wunsche entsprochen worden.

Der Präsident: J. KÄLIN.

B. Geschäftliche Sitzung.

Nach der Begrüssung der Mitglieder und Gäste verliest der Präsident den Bericht des Vorstandes über das Jahr 1945/46. Glücklicherweise hat die Gesellschaft keine Toten zu beklagen. Dagegen bittet der Präsident die Versammlung, sich zu Ehren der für die Sache der Freiheit und Menschlichkeit gefallenen ausländischen Kollegen zu erheben.

Anschliessend referiert der interimistische Sekretär-Kassier (Dr. J. HÜRZELER) über die Jahresrechnungen 1944 und 1945, die beide noch von Herrn Dr. P. BRÖNNIMANN besorgt und von den Rechnungsrevisoren, Prof. Dr. VONDERSCHMITT und Prof. Dr. REICHEL geprüft und richtig befunden worden sind. Auf Antrag der Revisoren wird Herrn Dr. P. BRÖNNIMANN von der Versammlung Décharge erteilt.

Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren Dr. R. BAY und Dr. A. WERENFELS in Basel.

Der Jahresbeitrag wird wie bisher auf Fr. 15.— (Fr. 10.— für die Mitglieder der S.N.G.) festgesetzt.

Der Vorstand für das Biennium 1947/48 wurde wie folgt bestellt:

Präsident:	Dr. E. KUHN, Zürich
Vize-Präsident:	Prof. Dr. M. REICHEL, Basel
Sekretär-Kassier:	Dr. J. HÜRZELER, Basel
Beisitzer:	Dr. E. VON MANDACH, Schaffhausen Dr. A. JAYET, Genève.

Als Senatsdelegierten hat die Versammlung Herrn Dr. S. SCHAUB, Basel, bestätigt und zu seinem Stellvertreter Herrn Dr. P. REVILLIOD, Genf, bestimmt.

Die von einigen Mitgliedern angeschnittene Frage der Herausgabe einer eigenen Zeitschrift in Oktavformat wird mit Zustimmung der Initianten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Unter Varia beschliesst die Versammlung, dass das Archiv der Gesellschaft im Naturhistorischen Museum in Basel deponiert wird. Schliesslich wird dem Vorstand der Auftrag erteilt, zu Handen der nächstjährigen Versammlung eine Ergänzung der Statuten vorzubereiten, wonach durch eine einmalige Zahlung von bestimmter Höhe die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben werden kann.

Bericht der Kommission für die Herausgabe der „Schweizerischen palaeontologischen Abhandlungen“.

Der Zinssaldo des „Dr. August Tobler-Fonds“ der SPG beträgt derzeit Fr. 8685.40. Davon sind bestimmt Fr. 4600.— für die Arbeiten WIRZ und REICHEL. Diese Subventionen sind im Jahre 1943 in Schaffhausen und 1944 in Sils genehmigt worden. Die Arbeit WIRZ ist seither erschienen; aber Band 64 der Abhandlungen, in dem sie aufgenommen worden ist, konnte leider noch nicht fertiggestellt werden. Die Abrechnung darüber kann erst nach Erscheinen des ganzen Bandes erfolgen, und deshalb ist auch die Subventionssumme noch nicht ausbezahlt worden. Die Arbeit REICHEL ist noch nicht eingereicht worden, soll aber bald fertig sein.

In ihrer letzten Sitzung hat die Kommission für die „Schweiz. Palaeont. Abhandlungen“ beschlossen, eine weitere Arbeit J. G. BURSCH, Mikropalaeonto-

logische Untersuchungen des Tertiärs von Gross Kei (Molukken) zur Subvention vorzuschlagen. Es handelt sich um ein Thema aus dem speziellen Arbeitsgebiet Dr. AUGUST TOBLERS. Es können Fr. 2000.— aus den Toblerzinsen dafür verwendet werden.

Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu.

C. Wissenschaftliche Sitzung.

Die wissenschaftliche Sitzung wurde vom Präsidenten, Herrn Prof. Dr. J. KÄLIN, eröffnet. Nach der Erfrischungspause übergab er das Präsidium unserem Kollegen, Herrn Direktor Dr. JEAN VIRET, aus Lyon. Die zahlreichen und interessanten Themen vermochten ein grösseres Publikum anzuziehen. Zeitweise folgten über dreissig Zuhörer den Ausführungen der Referenten.

1. — EDUARD KOECHLIN (Basel): **Demonstration von Chaetetiden aus dem Berner Jura.** (Vorläufige Mitteilung.)

Historisches: Der Name *Chaetetes* wurde 1837 von FISCHER DE WALDHEIM aufgestellt für aus feinen Tuben aufgebaute, korallenartige Knollen aus dem Karbon von Moskau.

Chaetetiden wurden bis jetzt aus der Trias und aus dem alpinen Mesozoikum beschrieben. Aus dem französischen Jura ist eine Art bekannt, während aus dem schweizerischen und schwäbischen Jura nur unbestimmte Angaben vorliegen. Bei einem Teil der früher als Chaetetiden beschriebenen Arten handelt es sich nach PETERHANS um Solenoporen oder Steinalgen.

Unsere Funde stammen teils aus dem unteren Sequan von Nenzlingen, teils aus dem oberen Rauracien vom Rittenberg bei Blauen und St. Ursanne. Bei den ersteren Funden, welche wir als *Ptychochaetetes ramosus* n. sp. bezeichnen, handelt es sich um korallenähnliche Stöcke aufgebaut aus parallelstehenden Tuben, welche ohne Vergrösserung erkennbar sind. Die Funde aus dem Rauracien bestehen aus grösseren oder kleineren kugelförmigen Gebilden, deren Tuben radial von einem Punkt aus ausstrahlen. Wir geben ihnen den Namen *Ptychochaetetes globosus* n. sp. Beide Arten sind aus parallel zur Oberfläche verlaufenden, regelmässigen Schichten aufgebaut.

Die mikroskopische Untersuchung an Hand von Dünnschliffen zeigt bei beiden Arten dasselbe Bild. Auf den Längsschliffen erkennt man breitere und schmalere Querzonen. In den breiten Zonen sehen wir leicht gewellte, unregelmässig begrenzte, zum Teil verzweigte Tuben. Tubenquerböden sind nicht vorhanden. In den schmalen Zonen bestehen zahlreiche Querverbindungen zwischen den Tuben und mehrere Reihen von Tubenquerböden.

Auf den Transversalschliffen erkennt man die polygonalen Tubenquerschnitte, zum Teil mit Einbuchtungen, welche als Teilungserscheinungen gedeutet werden. Wo die schmale Zone getroffen ist, sieht man zahlreiche Queranastomosen zwischen den Tuben. Die Bedeutung einiger grösserer im Gewebe verstreuter Lumina ist noch unsicher. Bei starker Vergrösserung sieht man die Tubenlumina von einem bürstenartigen Belag von Calcitkristallen ausgekleidet.

Der Durchmesser der Tubenlumina beträgt 0,12 bis 0,26 mm, die Dicke der Wandung 0,02 mm.

Diagnose: Trotz der äusserlichen Ähnlichkeit unterscheiden sich unsere Funde in erster Linie durch die Grösse der Tuben von den Solenoporen, deren